

# Leipziger richten Elite-Treff in Wien aus

## Geschäftsführer kommen mit Großprojekt vom Opernball zurück

Für die einen ist es wohl der Ball der Bälle, für andere das größte gesellschaftliche Ereignis des Jahres, für die Dritten der Bunga-Bunga-Schock gewesen: der Wiener Opernball vorigen Donnerstag. Und für sie sei es überdies ein Top-Erfolg gewesen, jubeln die Geschäftsführer der Leipziger Kongress- und PR-Agentur MDKK, Sven Gábor Jánoszy und Jörg Richter: Sie kamen am Sonntag glatt mit einem Großprojekt aus Wien zurück. Offenbar hatten sie die champagner-schwangere Atmosphäre des berühmtesten Balls der Welt genutzt, um die wichtigsten Gespräche dafür zu führen. Und so wird das Leipziger Unternehmen im September den ersten so genannten Rulebreaker®-Kongress für die deutschsprachige Wirtschaftselite in Wien ver-

anstalten. „Wir haben in Wien alles erreicht, was wir uns vorgestellt haben. Wir haben die Zusagen der wichtigsten Sponsoren für diesen Kongress, der vom 22. bis zum 23. September stattfindet, in der Tasche. Und wir haben einen unvergesslichen Ballabend erlebt!“, berichtet Jánoszy.

Zurück in Leipzig, gehe es nun umgehend an die Vorbereitungen. Als Kongressteilnehmer würden ausschließlich eingeladene Top-Manager zugelassen. „Diese werden auf Persönlichkeiten treffen, die neue Märkte entdeckt, ganze Branchen an den Rand des Abgrunds gebracht, Millionen verdient und mit eigenen Händen unsere Welt verändert haben. Die bedeutendsten Innovationen unserer Zeit werden durch Grenzverlet-

zer hervorgerufen. Es sind Rulebreaker, die bewusst gegen die Regeln unserer Kompromiss-Gesellschaft verstoßen. Sie suchen nach Regeln, die sie bewusst oder unbewusst, aber immer mit Leidenschaft verletzen“, so Jánoszy – der sich zugleich Trendforscher nennt – zum Konzept. Bereits zur vergangenen Frankfurter Buchmesse hatte er ein Strategie-Buch für die oberste Management-Riege herausgebracht, in dem er die Methode des „Rulebreakings“ als Innovationsstrategie für neue Markteroberungen beschreibt. Der große Erfolg der Publikation habe nun wohl auch internationale Großunternehmen inspiriert, die neue Management-Methode in Konferenzen für die internationale Wirtschaft nutzbar zu machen, denkt er. *Angelika Rautien*